

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 81 (2003)
Heft: 4

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

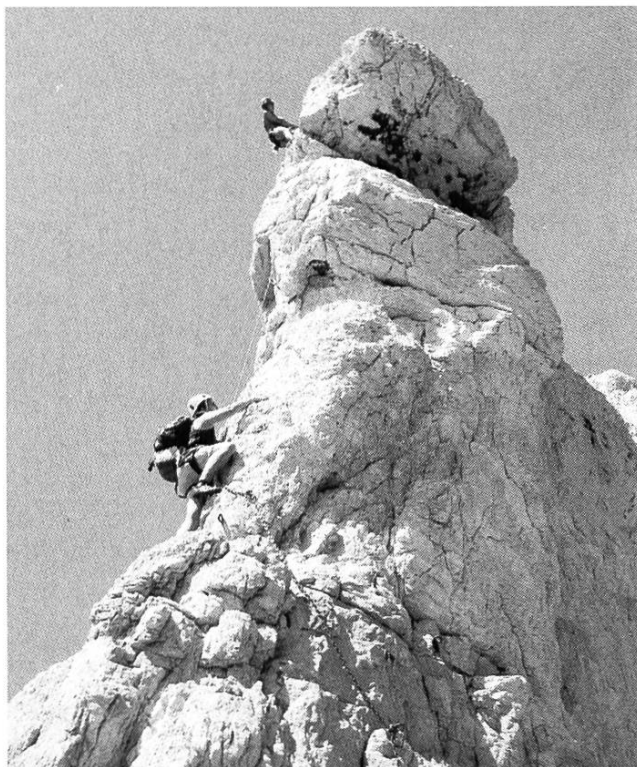
aber dafür ist die Landschaft einmalig. Was gibt es Schöneres, als sich nach dem Klettern im Meer abzukühlen? Und das Wasser ist so kalt, dass man im wahrsten Sinne des Wortes abgekühlt wird...



Baden im herrlich kühlen Meer

Der Abschied fällt uns schwer – leider ist die Woche viel zu schnell vorbei. Vielen Dank an Martin und Thomas für die kompetente Tourenleitung.

Monika von Allmen



Marisa und Martin an der Steilstufe am Bec de Sormiou

Stimme der Veteranen

B-Skitourenwoche der Veteranengruppe in St-Luc, Val d'Anniviers

9.–15. März 2003

Leitung: Erich Gyger

Bergführer: Guy Genoud, Vissoie

Teilnehmer: 7

Unterkunft: Hotel Favre, St-Luc, 1692 m

Touren:

1. Bella Tola 3025 m – Obere Meretschialp 2400 m – Col du Perilet 2552 m – Illsee 2400 m – Illpass 2500 m – Cabane Bella Tola – Piste du Prilet – St-Luc
2. Pas du Bœuf 2817 m – Bortepass 2838 m – Col Gälus Häupt 2900 m – Gemswart – Combe de Combremont – St-Luc
3. Pas de Bœuf 2817 m – Chalet Chiesso 2200 m – Tsa du Touno – Pointe de Nava 2730 m – Les Faches 2340 m – Hotel Weisshorn 2337 m – Piste du Prilet – St-Luc
4. Zinal: Pistenfahren; Abfahrt Pointe de Tsirouc 2777 m – Mottec 1556 m
5. Grimentz: Bergstation Luftseilbahn Bendolla 2130 m – Tours des Becs de Besson – Col de Louché 2923 m – Lac de Louché 2570 m – Pointe de Tsavolire 3026 m – Cabane des Becs de Besson 2985 m – Grimentz 1600 m



Die Teilnehmer der B-Skitourenwoche

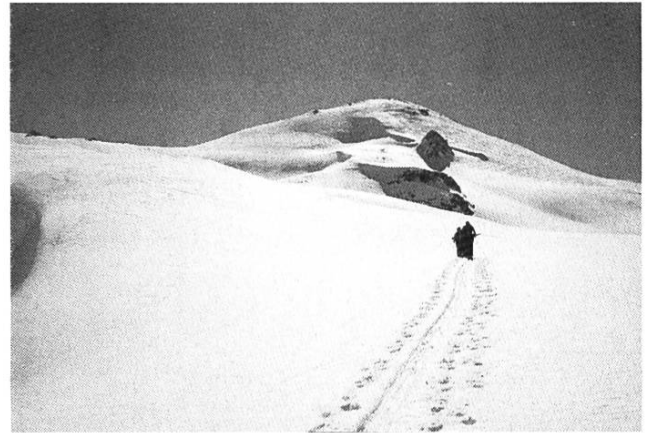
Eine Traumwoche

Bis auf einen Tag hatten wir schönes Wetter, angenehme Temperaturen und grösstenteils gute Schneeverhältnisse. Unser Bergführer Guy Genoud führte uns jeden Tag durch grossartige Gebirgslandschaften zu Punkten mit überwältigender Rundsicht und fand immer wieder Hänge mit unbefahrenem Pulverschnee. Im Hotel Favre durften wir bei ausgezeichnetem französischem Essen eine in allen Belangen perfekte Gastfreundschaft geniessen, nachdem Erich Gyger die Frau des neuen Hoteliers diplomatisch und überzeugend mit den speziellen Bedürfnissen von Tourenskifahrern bekannt gemacht hatte.

Ein idealer Bergführer

Guy Genoud trug unseren unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen bereits bei der Planung Rechnung, indem er für die Stärkeren anspruchsvolle Zusatzschlaufen vorsah und dem Rest eine leichtere und völlig unbedenkliche Route zu den gemeinsamen Treffpunkten vorschlug. Seine Aufstiegsspur waren perfekt dem Gelände angepasst, das Aufstiegstempo legte er nicht auf Grund seiner eigenen Kondition, sondern im Einklang mit jener von uns Teilnehmern fest. So konnten wir während des Aufstiegs immer wieder den Ausblick auf die Bergwelt geniessen und kamen nie in einen unserem Alter nicht angemessenen oder sogar bedrohlichen Leistungszwang. Das der unterschiedlichen Steilheit der Spur angepasste Marschtempo erforderte von uns eine stets gleich bleibende Leistung, bei welcher sich in der Bauchgegend allmählich ein Glücksgefühl entwickelte. Guys Erklärungen der verschiedenen Rundblicke waren getragen von anstecken-

der Begeisterung, und obschon er alle Gipfel im Umkreis bestiegen hatte, trumpfte er nie mit abenteuerlichen Schilderungen seiner alpinistischen Leistungen auf, sondern beeindruckte durch Bescheidenheit, Feinsinn und Humor.



Aufstieg zu den Pointes de Tsavolire, Val d'Anniviers

Pulverschnee kann süchtig machen

Wenn Guy Genoud als Erster durch einen Hang mit unberührtem Pulverschnee kurvte, erfasste uns jeweils eine ungemeine Vorfreude. Wenn wir dann unsere eigenen Spuren in den Schnee legten, löste das Gefühl des Schwebens wie auf einer Wolke zwischen Erde und Himmel eine beinahe überschwängliche Freude aus. Auch sonst eher zurückhaltende Kameraden gerieten in euphorische Stimmung, sprachen und lachten lauter als sonst und klopfen sich sogar gegenseitig auf die Schultern. Offensichtlich hatten die Vorfreude und die eigene stiebende Fahrt auch bei uns älteren Semestern zur raschen Ausschüttung von körpereigenen Botenstoffen geführt, welche im Gehirn ähnlich wie Rauschgifte wir-



Inhaber R. Thüler

Verkauf und Reparaturen aller Marken

Werkgasse 20 Telefon 031 992 34 65
3018 Bern Telefax 031 992 82 59
www.hraess.ch

ken und Euphorie auslösen. Dieser Zusammenhang macht klar, warum gelungene Abfahrten im Pulverschnee auch im Seniorenalter süchtig machen können.

Die absolute Stille

«Es gibt keine Stille in den Städten, keinen Ort, um das Entfalten der Blätter im Frühling zu hören und das Summen der Insekten...» (Seattle, Häuptling der Duwamish, USA, 1855). Mit seinem offenbar hoch empfindlichen Ohr hätte Seattle vielleicht auch dann Geräusche wahrgenommen, wenn für uns bei einer Rast gar nichts zu hören war. In dieser absoluten Stille sprach uns die umgebende Gebirgslandschaft zentraler an, sie wirkte stärker in ihrer Mächtigkeit und Erhabenheit und sie vermittelte bestimmter eine Ahnung von der Ewigkeit der Schöpfung und der zeitlichen Begrenztheit der eigenen Existenz. Wenn man dann durch das Lachen eines Kameraden aus der beinahe mystischen Versenkung gerissen wurde oder ein donnerndes Kampfflugzeug plötzlich schmerzhaft daran erinnerte, dass ein Krieg unmittelbar bevorstand, wünschte man sich die Stille sogleich wieder zurück, und auch später, nach der Rückkehr in die Stadt, sehnte man sich danach.

Dank

Für die perfekte Organisation und die umsichtige und kompetente Leitung dieser Tourenwoche danken wir Erich Gyger ganz herzlich. Wir freuen uns bereits heute auf die nächste B-Skitourenwoche, welche unter seiner Leitung mit dem gleichen Bergführer am 29. Februar 2004 in Unterbach beginnen wird.

Christian Brunold

Wanderungen in Andalusien

15.–22. Mai 2003

Leitung: Ruedi Bieri

Teilnehmer: 20

Einmal mehr hat Ruedi Bieri eine wunderbare Initiative gestartet: Organisiert durch Baumeler Luzern flog eine Schar Veteranen mit Partnerinnen und Zuzügerinnen, insgesamt 20 Leute an der Zahl, am 15. Mai von

Zürich nach Malaga, angeführt durch Ursula Burkhart von Baumeler, die sich in der Folge als versierte und umsorgende Reiseleiterin erwies. In Malaga nahm uns ein bequemer Car mit seinem überaus tüchtigen, liebenswerten und hilfsbereiten Chauffeur «Pepe» (José Pulido) in Empfang. Er führte uns von Meereshöhe auf zirka 1350 m hinauf zu unserer ersten Unterkunft im nach maurischer Art gebauten weissen Bergdorf Bubion, wo wir drei Nächte in Einzelappartements im Bungalowstil logierten. Unser Blick fiel auf den Südabhang der Sierra Nevada und ins Bergtal Las Alpujarras. Von Bubion aus wanderten wir am zweiten und dritten Tag durch üppige Vegetation mit vielfältigen farbigen Blüten und Blumen zum Bergdorf Pitras und später durch einen prächtigen Parque natural, der dem Parque nacional der Sierra Nevada vorgelagert ist (ein Parque natural ist weniger strengen Schutzbestimmungen unterworfen als ein Parque nacional), zum Kurort Trevélez. Die Flora war überwältigend: roter Mohn, gelber Ginster (auch regelrechte Ginsterbäume), blauer und violetter Lavendel, weisse und rötliche Zistrosen, rosa Leimkraut, weisse und vor allem violette Orchideen in Fülle. Zu den Picknicks zehrten viele von uns von dem feinen luftgetrockneten Schinken (Jamón serrano), den sie anlässlich der Besichtigung einer Trocknerei in Bubion erworben hatten. Dazu kamen Früchte wie Mispeln oder Chirimoyas, die für uns eher ungewohnt und darum besonders «gluschtig» waren.

Am vierten Tag dislozierten wir zunächst über Lanjon, woher ein gutes, von uns gern getrunkenes Mineralwasser stammt, und Guadix, wo wir Höhlenwohnungen besichtigten, die aus den weichen Lössfelsen gehauen sind; weiter zum Ferienort Cazorla. Unser Ziel war der grösste Nationalpark Spaniens, der nach ebendiesem Ort «Cazorla» genannt wird. Hier bezogen wir Quartier in einem einsam gelegenen, romantischen Parador (staatliches Hotel) auf zirka 1300 m Höhe. Auf der Fahrt dorthin beeindruckten uns neben ausgedehnten Mohnfeldern die unglaublichen und unabsehbaren Weiten der sorgsam gepflegten Olivenhaine, deren Bäume wie Tulpen nach oben offen geschnitten werden, um Licht und Wärme ungehindert einzulassen. Für die rund 250 Millionen Bäume in diesem Gebiet werden bei einer Bevölkerungszahl

von zirka 350 000 Menschen bei der Hand-
ernte etwa 600 000 zusätzliche Arbeitskräf-
te eingesetzt! Vom Parador aus erwander-
ten wir die nähere und weitere malerische
Umgebung im Nationalpark: durch die eher
sanfte Correda del Utrero; durch Eichen-
wälder und das Gebiet der «Lagunen»
(langgezogene Bergseen); durch das Tal
des Rio Borosa mit seinen wilden Felsen.
Auf dem Weg liessen sich mit guten Au-
gen und/oder Feldstechern freilebende Tie-
re beobachten: Steinböcke, Rehe, Berg-
ziegen, Hirschkühe, Adler. Fürs Picknick
sorgte in geradezu überwältigender Für-
sorglichkeit unser «Pepe».

Nach der Besichtigung des Weltwunders
der maurischen Alhambra («die Rote») in
Granada am siebten Tag flogen wir am
achten Tag von Malaga nach Zürich zurück.
Summa: Ruedi Bieri, merci! Und merci der
ganzen angenehmen Reisegesellschaft!

Martin Klopfenstein



**SAC-Mitglieder,
bitte berücksichtigt
unsere Inserenten
in den Clubnachrichten!**

Subsektion Schwarzenburg

Tourenanmeldung

Wann anmelden, wie anmelden? Das
Jahresprogramm gibt Auskunft. Der mo-
natliche Höck im Bühl ist nicht nur für An-
meldung und Besprechung, sondern auch
für gemütliches Beisammensein gedacht.

Programm

Juli

- | | | |
|---------|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. | Fr | Juli-Höck. 20.30 Uhr im
Rest. Bühl,
Schwarzenburg.
Leitung: B. Hostettler |
| 4. | Fr | Klettertraining Schwarz-
wasser. Ab 18.00 Uhr.
Mit Lagerfeuer von
Adrian.
Leitung: Adrian Schindler |
| 5./6. | Sa/So | Hochtour im Wallis.
Einfache Hochtour in den
Walliser Bergen (E, A, öV).
Leitung: Thomas Peter |
| 7.–9. | Mo–Mi | Kletterschnupperkurs im
Rahmen des Ferien-
passes. Idealer Einstieg in
die Welt des Bergsportes
(E, öV).
Leitung: Rolf Leuthold,
Daniel Mader |
| 19./20. | Sa/So | Mönch. Schwere Hoch-
tour. Guggihütte–Eis-
nollen–Mönch–Jungfrau-
joch (G, SAC, öV).
Leitung: Willi Egger |

Rund ums Matterhorn

Eine Wanderwoche mit Seil und Pickel durch die angrenzenden Täler und
Gletscher dieses faszinierenden Berges. 21. bis 26. Juli 2003. Preis ab Zermatt:
Fr. 1250.– alles inkl.

Chamonix–Nizza

Herbstwanderung an der Grenze Frankreich/Italien, von Ceillac bis Terme di
Valdieri. 21. bis 27. September 2003. Preis: Fr. 990.– alles inkl., ohne Reise.

Anmeldung und Auskunft bei Armin Oehrli, Bergführer,
3777 Saanenmöser, Tel. 033 744 54 77, E-Mail: a.oehrli@bluewin.ch